

## Lebenslied

von Fr. v. Matthisson.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 284.

## FRANZ SCHUBERT.

December 1816.

Mässig geschwind.

Singstimme.

Kommen und Scheiden, Su - chen und Mei - den, Fürch - ten und Seh - nen, Zwei - feln und Fruchtlos hie - nie - den ringst du nach Frie - den! Täu - schende Schimmer win - ken dir

Pianoforte.

*Pllegato* *cresc.*

Wäh - nen, Ar - muth und Fül - le, Ver - ö - dung und Pracht wech - seln auf Er - den wie Däm - rung und im - mer; doch, wie die Furchen des glei - ten - den Kahns, schwinden die Zau - ber - ge - bil - de des

*f p*

Nacht, wech - seln auf Er - den wie Däm - rung und Nacht! Wahns, schwinden die Zau - ber - ge - bil - de des Wahns!

*mf*

Auf zu der Sterne  
Leuchtender Ferne  
Blicke vom Staube  
Muthig der Glaube:

Dort nur verknüpft ein unsterbliches Band  
Wahrheit und Frieden, Verein und Bestand!

Günstige Fluthen  
Tragen die Guten,  
Fördern die Braven,  
Sicher zum Hafen,

Und, ein harmonisch verklingendes Lied,  
Schliesst sich das Leben dem edlen Gemüth!

Männlich zu leiden,  
Kraftvoll zu meiden,  
Kühn zu verachten,  
Bleib' unser Trachten!

Bleib' unser Kämpfen! in eherner Brust  
Uns des unsträflichen Willens bewusst!